

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 98 (1972)
Heft: 24

Rubrik: Gelesen und notiert

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

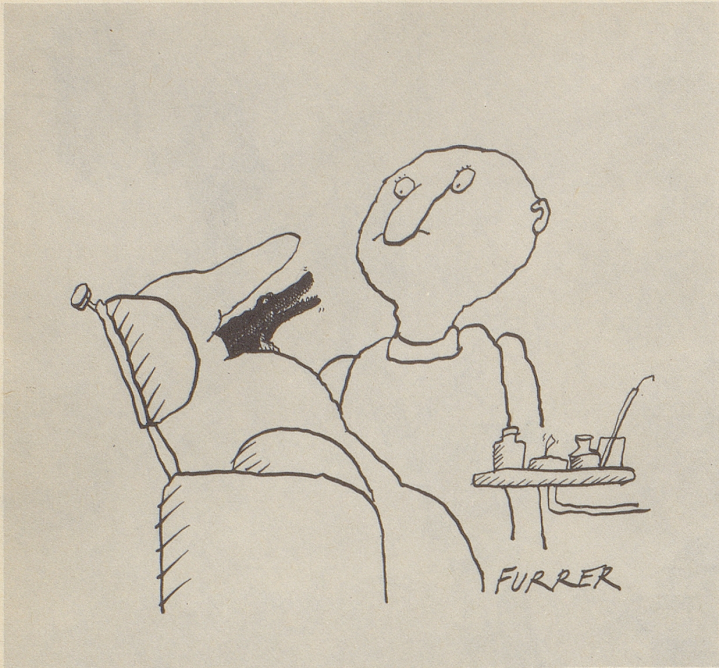
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Tischtennis

macht viel Freude und erhält Sie jung und elastisch. Tischtennis ist der ideale Ausgleichssport für die ganze Familie. Tischtennis-Tische und Zubehör sehr preisgünstig direkt von der Generalvertretung. Verlangen Sie noch heute den Gratis-Prospekt Nr. 1

Praktikus Eduard Müller
8700 Küsnacht ZH
Telefon 01/900965

Regelmässige Darmtätigkeit durch Fuca-Bohnen

Ausgesuchte Pflanzen- und Drogenextrakte sichern eine zuverlässige und prompte Wirkung. Fuca-Bohnen wirken angenehm mild als Abführmittel. Fuca-Bohnen sind ein vorzügliches Mittel gegen chronische und zeitweilige Verstopfung. Die aus rein pflanzlichen Wirkstoffen hergestellten Fuca-Bohnen üben eine schonende und milde Wirkung auf den Darm aus und verursachen weder Leibkrämpfe noch Durchfall.

FUCA-BOHNEN

50 Fuca-Bohnen in der Schachtel mit der Palme Fr. 6.50. Kurpackung mit 150 Fuca-Bohnen Fr. 15.90. Erhältlich in Apotheken und Drogerien.

GELESEN UND NOTIERT

Aus dem «Münchener Anzeiger»: «Beamter sucht Nebenbeschäftigung, ganztätig, Offerte 210.»

Aus dem «Generalanzeiger für Bonn und Umgebung»: «Der Clou Ihrer modernen Wohnung: 12bändiges, veraltetes chemisches Nachschlagewerk, Lederrücken, Goldprägung, sehr dekorativ vergammelt, DM 25.—, Bad Godesberg 1 31 16.»

Die Frage: «Was tut man, wenn einem jemand in der Strassenbahn oder im Bus auf die Zehen tritt?» wurde in der Leserbriefspalte einer Stockholmer Zeitung wie folgt beantwortet: «Beißen Sie zunächst einmal die Zähne zusammen und prüfen Sie unauffällig die Muskeln des Betroffenen, bevor Sie spontan reagieren.» Argus



Mittwochs Politik

Der Telespalter hat wie die meisten Mitbürger nur einen Fernsehapparat. Jeden Mittwochabend möchte er zwei haben. Er wünscht sich dann dazu grad noch ein paar Extraohren. Am Mittwochabend sendet nämlich das Schweizer Fernsehen seine «Rundschau». Zur gleichen Zeit erfreut einem das ZDF mit dem Herrn Löwenthal, und am Radio findet «Prisma» statt. Man kann verstehen, daß sich so weitentfernte und einander fremde Fernsehstationen wie die SRG und das ZDF nicht gegenseitig absprechen, und es dann zu Programmzeitkollisionen kommt. Fast nicht verständlich ist aber die Tatsache, daß auch innerhalb der SRG, innerhalb unserer schweizerischen Gesellschaft eine Koordination offenbar nicht möglich ist. Als kleine Buben haben wir amig gesungen: Ja da muß wohl... an der Leitung... etwas nicht in Ordnung sein.

Freude ohne Grenzen

Jetzt spielen sie wieder, schon zum siebentenmal, und kein Ende ist abzusehen. Im belgischen Spa hat es angefangen, in weiteren europäischen Städten wird es weitergehen. Sie spielen wieder ohne Maß und ohne Grenzen. Offenbar haben viele Leute Freude daran, am «Spiel ohne Grenzen». Oder könnte es sein – der Telespalter bittet, diesen ketzerischen Gedanken zu verzeihen –, daß den Programmgestaltern in sieben verschiedenen Ländern bei sieben verschiedenen Fernsehanstalten einfach nichts mehr einfällt und wir deshalb noch bis an unser Lebensende mit Schmierseife unterhalten werden?

Positiv sein!

Man soll nicht immer nur kritisieren. Man soll auch loben. Der Telespalter lobt eigentlich gern. Er gehört zu den positiven Zeitgenossen. Er ist lieber fröhlich als traurig und glaubt auch inmitten dieser Umwelt an das Gute. Er ärgert sich darum auch nicht nur über Fernsehsendungen, manchmal sieht er sie mit echtem Vergnügen und

freut sich darüber, daß es doch noch Besseres gibt.

Zwei Sendungen sind es, die er so selten wie möglich verpaßt. Manchmal bleibt er sogar extra lange auf, um sie doch zu sehen. (Man möge dies bei der Programmleitung als einen Wink mit dem Zaunpfahl verstehen.)

Die eine dieser Sendungen heißt «Perspektiven» und ist – laut Programmzeitschrift – dem kulturellen Zeitgeschehen gewidmet. Kultur, das hat für viele Leute den faden Beigeschmack von Langeweile. Seit es am Schweizer Fernsehen «Perspektiven» gibt, wird Kultur mit Pfeffer gewürzt.

Die andere dieser Sendungen wird von einem Fachmann zusammengestellt, der alten Nebelspalterlesern kein Unbekannter ist, Werner Wollenbergers «Demnächst». Der Telespalter war früher ein recht eifriger Kinogänger. Fast kein Nachmittag verging ohne einen Besuch im Lichtspielhaus. Das war damals, als man noch Vorlesungen schwänzen konnte. Das kann man – leider – heute nicht mehr. Das Kino kommt so manchmal etwas zu kurz. Darum halte ich mich an den Wulli.

Nicht alles, was da in kurzen Ausschnitten vorgestellt wird, überzeugt dann auch im Kino, aber alles, was W. W. bespricht, ist interessant und lohnt sich. Wenn Sie gern ins Kino gehen und orientiert sein wollen, dann sollten Sie demnächst «Demnächst» nicht verpassen.

Telespalter



Leser-Urteile

Lieber Nebelspalter!

Vielen Dank für den Spiegel, den Du uns froh und ernst, ich meine uns Eidgenossen, vor die Augen hältst. Wir tun gut daran, wenn wir jede Woche in ihn hineinschauen, uns an der Nase nehmen, oder was uns mehr gefällt, uns in den eigenen Meinungen bestätigt finden.

Und vielen Dank auch, daß wir in den Briefen an den Nebi auch selber etwas zur kleinen und großen Weltgeschichte sagen dürfen.

Hans Lehmann, Wabern

Da der Nebi als Geschenk bei uns weiterhin sehr beliebt ist, möchte ich Sie bitten, das Geschenkabonnement zu erneuern. Bernhard Flury, stud., Münchenbuchsee

Ich möchte Ihnen einmal meine Genugtuung und Freude über die Existenz Ihrer Zeitung ausdrücken; es ist das fast einzig interessante Produkt, das von den Kiosken angeboten wird. Clara Keller, Adliswil